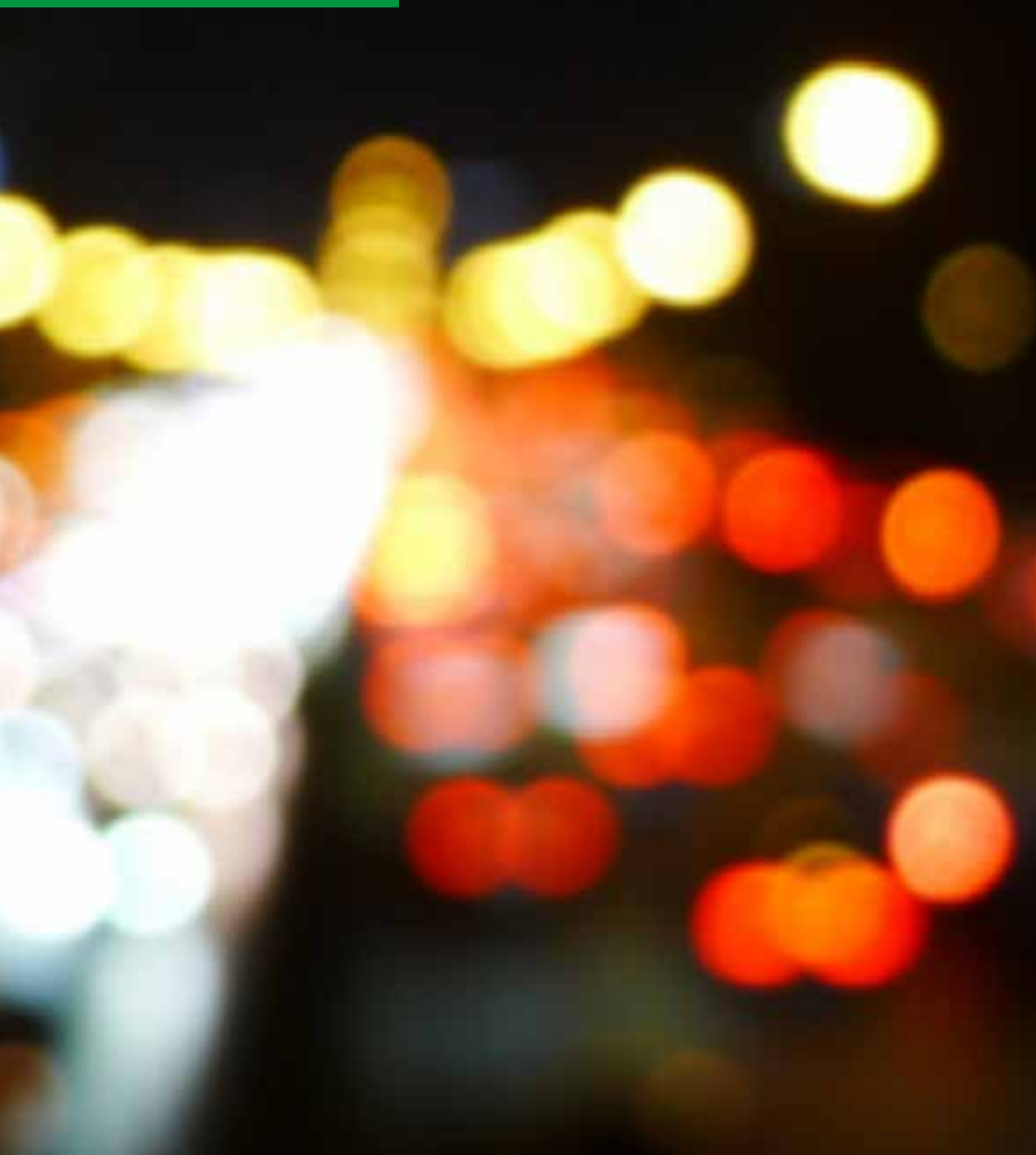




Vereinigung Cerebral Zürich

Aktuell 3 / 2017





- 3 Editorial
- 4 Ferien für Erwachsene
- 6 Ferien für Kinder
- 8 Wochenende
- 11 Freizeitangebote
- 13 Kurse
- 15 Elterngruppe
- 16 Wandergruppe
- 17 Cerebral-Treffpunkt
- 18 Verhältnismässig barrierefrei – Die ÖV-Situation in der Schweiz
- 22 Der Griff nach dem Lenkrad – Fahrschule Driveswiss-Handicap



## Liebe Leserinnen und Leser

Es freut uns sehr, dass die Winterausgabe 2017 des Aktuell den Weg in Ihre Hände gefunden hat.

Das Thema Mobilität bewegt uns alle. Mobilität ermöglicht, sich auszutauschen, sich fortzubewegen, gemeinsam etwas zu schaffen und die Welt um uns zu erfahren.

Für diejenigen Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, hat die Mobilität einen besonderen Stellenwert. Zumal ein fahrbarer Untersatz ihnen vielleicht erst ermöglicht, aus dem Haus zu kommen. Während andere (ohne lange darüber nachzudenken) ins Tram steigen, ist die Mobilität für einen Rollstuhlfahrer noch immer keine Selbstverständlichkeit.

René Kälin ist Mitglied der Fachkommission «Rollstuhlfahrer im öffentlichen Verkehr (RÖV)» und tagtäglich mit dem öV auf Achse. Im Interview reflektiert er für uns die aktuelle Situation des öffentlichen Verkehrsnetzes in der Schweiz und analysiert, was noch nicht alles lückenlos passt; in technischer wie auch in rechtlicher Hinsicht.

Mobilität bringt Unabhängigkeit: Mauro Oppliger ist Familienvater und lebt mit einer rechtsseitigen CP. Er hat das Projekt «Autoprüfung» angepackt. Zusammen mit seinem Fahrlehrer erklärt er, wie man sich durch den Ämter-Dschungel schlagen kann und wie alle Entscheidungsträger an einen Tisch gebracht werden können.

Nächster Halt: 2018. Bis das nächste Heft im kommenden Frühling erscheinen wird, verfallen wir aber keinesfalls auf dem Abstellgleis in den Winterschlaf: Auf unserer Website [www.cerebral-zuerich.ch](http://www.cerebral-zuerich.ch) finden Sie regelmässig aktualisierte Neuigkeiten rund ums Leben mit Cerebralparese.

Wir wünschen Ihnen eine gute und sichere Reise durch die dunkle Jahreszeit, fröhliche Festtage und einen glanzvollen Start ins neue Jahr.

Unsere Geschäftsstelle bleibt vom 23. Dezember 2017 bis am 7. Januar 2018 geschlossen.

Balz Spengler  
Redaktion Aktuell

# Ferien für Erwachsene

## Lenzerheide

2. – 16. Juni 2018

### Zielgruppe:

Erwachsene ab 18 Jahren

### Leitung:

Felix Hochstrasser

### Ort:

Casa Fadail  
[www.casafadail.ch](http://www.casafadail.ch)

### Teilnehmerbeitrag:

CHF 2000.–

### Vorhöck:

Freitag, 18. Mai, abends  
*Betrifft Teilnehmende und  
Assistent/innen*

### Inklusive:

Reise ab Zürich, Übernachtungen,  
Essen, persönliche Assistenz, Aus-  
flüge

### Bitte beachten:

Bei einwöchiger Teilnahme ist die  
An- bzw. Abreise in der Mitte der  
Ferien von den Teilnehmenden zu  
organisieren.

### Anmelden:

Bis spätestens Ende Februar 2018

## Zug

14. – 28. Juli 2018

### Zielgruppe:

Erwachsene ab 18 Jahren

### Leitung:

Conny Gianesi

### Ort:

Jugendherberge Zug  
[www.youthhostel.ch/zug](http://www.youthhostel.ch/zug)

### Teilnehmerbeitrag:

CHF 2000.–

### Vorhöck:

Samstag, 23. Juni, nachmittags  
*Betrifft Assistent/innen*

### Inklusive:

Übernachtungen, Essen, persönliche  
Assistenz, Ausflüge

### Bitte beachten:

Bei einwöchiger Teilnahme ist die  
An- bzw. Abreise in der Mitte der  
Ferien von den Teilnehmenden zu  
organisieren. Keine gemeinsame An-  
reise ab Zürich. Die Teilnehmenden  
reisen individuell an.

### Anmelden:

Bis spätestens Ende Februar 2018

## Saas Grund

1.–8. September 2018

### Zielgruppe:

Erwachsene ab 18 Jahren

### Leitung:

Richy Rüegger

### Ort:

Ferienhaus Moonlight  
[www.top-of-saas.ch](http://www.top-of-saas.ch)

### Teilnehmerbeitrag:

CHF 1000.–

### Vorhöck:

Freitag, 22. Juni, abends  
*Betrifft Teilnehmende und  
Assistent/innen*

### Inklusive:

Reise ab Zürich, Übernachtungen,  
Essen, persönliche Assistenz, Aus-  
flüge

### Anmelden:

Bis spätestens Ende Februar 2018



Zug, 2016

# Ferien für Kinder

## Frühlingsferien in Melchtal

21. – 28. April 2018

### Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche

### Leitung:

Sibylle Hochstrasser

### Ort:

Sportcamp Melchtal  
[www.sportcamp.ch](http://www.sportcamp.ch)

### Teilnehmerbeitrag:

CHF 600.–

### Inklusive:

Reise ab Thalwil, Übernachtungen,  
Essen, Eins-zu-eins-Betreuung, Aus-  
flüge

### Vorhöck:

Donnerstag, 5. April, abends

### Anmelden:

Bis spätestens Ende Januar 2018

## Sommerferien in Laax

4. – 11. August 2018

### Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche

### Leitung:

Felix Hochstrasser

### Ort:

Ferienheim Casa da Horgen  
[www.casadahorgen.ch](http://www.casadahorgen.ch)

### Teilnehmerbeitrag:

CHF 600.–

### Inklusive:

Reise ab Thalwil, Übernachtungen,  
Essen, Eins-zu-eins-Betreuung, Aus-  
flüge

### Vorhöck:

Donnerstag, 5. Juli, abends

### Anmelden:

Bis spätestens Ende April 2018

## Herbstferien in Wildhaus

6. – 13. Oktober 2018

### Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche

### Leitung:

Isa Wilhelm und Sandro Muster

### Ort:

Ferien-Gruppenhaus Galluszentrum  
[www.galluszentrum.ch](http://www.galluszentrum.ch)

### Teilnehmerbeitrag:

CHF 550.–

### Inklusive:

Übernachtungen, Essen, Eins-zu-eins-Betreuung, Ausflüge

### Bitte beachten:

Keine gemeinsame Anreise ab Zürich. Die Teilnehmenden reisen individuell an.

### Vorhöck:

Dienstag, 21. August, abends

### Anmelden:

Bis spätestens Ende Juni 2018



Zug, 2017

**Bei freien Plätzen** können ausnahmsweise und in Absprache mit den Leitenden auch junge Erwachsene (ab 18 Jahren) an den Kinderferien teilnehmen. Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich dann für Melchtal und Laax auf CHF 800.–, für Wildhaus auf CHF 750.–.

**Anmeldeformulare** finden Sie auf [www.cerebral-zuerich.ch](http://www.cerebral-zuerich.ch) unter den jeweiligen Angeboten.

# Wochenende

## Kinder, Jugendliche

27./28. Januar 2018 | SKB  
3./4. März 2018 | Maur  
26./27. Mai 2018 | Maur  
30. Juni–1. Juli 2018 | Maur  
22./23. September 2018 | Maur  
27./28. Oktober 2018 | SKB  
17./18. November 2018 | SKB  
08./09. Dezember 2018 | SKB

### Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche, welche noch zu Hause wohnen.

Samstag, 9.00 Uhr  
bis Sonntag, 17.00 Uhr

### Teilnehmerbeitrag:

CHF 190.–

### Inklusive:

Übernachtung, Essen, Eins-zu-eins-Betreuung, Ausflüge

**Bei freien Plätzen** können ausnahmsweise und in Absprache mit den Leitenden auch junge Erwachsene (ab 18 Jahren) an den Wochenenden für Kinder teilnehmen. Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich dann auf CHF 210.– .

## Erwachsene

03./04. Februar 2018 | SKB  
24./25. März 2018 | SKB  
10./11. November | SKB

### Zielgruppe:

Teilnehmende ab 18 Jahren

Samstag, 9.00 Uhr  
bis Sonntag, 17.00 Uhr

### Teilnehmerbeitrag:

CHF 210.–

### Inklusive:

Übernachtung, Essen, persönliche Assistenz, Ausflüge

### Orte:

Schule für Körper- und Mehrfachbehinderte, SKB  
Mutschellenstr. 102  
8038 Zürich

Pfadiheim Maur Wassberg  
Wassbergstrasse  
8127 Forch ZH

### Anmelden:

Bis spätestens 4 Wochen vor Beginn





Pausenplatz der SKB in Zürich



Pfadiheim Wassberg in Maur (Forch) ZH

Anmeldeformulare finden Sie auf [www.cerebral-zuerich.ch](http://www.cerebral-zuerich.ch) unter den jeweiligen Angeboten.

# Wochenende

## Ausserschwyz

12. – 14. Januar 2018  
16. – 18. Februar 2018  
13. – 15. April 2018  
08. – 10. Juni 2018  
24. – 26. August 2018  
19. – 21. Oktober 2018  
16. – 18. November 2018  
14. – 16. Dezember 2018

### Leitung:

Jacqueline Mächler  
079 474 29 81

### Zielgruppe:

Kinder

### Ort:

Heilpädagogisches Zentrum  
Ausserschwyz  
Kantonsstrasse 136  
8807 Freienbach SZ

Freitag, 9.00 Uhr  
bis Sonntag, 17.00 Uhr

Die Wochenende können entweder von Freitag- bis Sonntagabend oder von Samstagmorgen bis Sonntagabend gebucht werden.

### Teilnehmerbeiträge:

Freitag- bis Sonntagabend

CHF 250.–

Samstagmorgen bis Sonntagabend

CHF 190.–

### Anmeldungen an:

[info@insieme-ausserschwyz.ch](mailto:info@insieme-ausserschwyz.ch)

insieme Ausserschwyz

Churerstrasse 100

8808 Pfäffikon

055 410 71 60

[info@insieme-ausserschwyz.ch](mailto:info@insieme-ausserschwyz.ch)



Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz

# Freizeitangebote

## Malteser-Montags-Unternehmungen

### Zielgruppe:

Jugendliche und erwachsene Menschen mit Behinderung

### Treffpunkt:

In der Stadt Zürich. Der genaue Ort wird vier Wochen vor dem jeweiligen Anlass bekannt gegeben.

### Montagabend:

18.30 bis 21.30 Uhr

(jeden 1. Montag im Monat):

5. Februar 2018

5. März 2018

9. April 2018

7. Mai 2018

4. Juni 2018

2. Juli 2018

6. August 2018

3. September 2018

1. Oktober 2018

5. November 2018

Dienstag, 4. Dezember 2018

Die Malteser-Gruppe besucht Restaurants oder Kinos, unternimmt einen Spaziergang am See oder in der Stadt, etc.

### Anmelden:

Bis max. eine Woche vor Beginn

## Malteser-Ausflüge

### Zielgruppe:

Familien, Kinder, Erwachsene (mit oder ohne Behinderung)

Seit mehr als 20 Jahren organisieren die Malteser spannende und allseits beliebte Ausflüge und übernehmen die Assistenz für Teilnehmende mit Behinderung.

Zur grösseren Flexibilität bezüglich Ausflugszielen und dem jeweiligen Detailprogramm legen die Organisatoren die definitiven Daten erst später fest.

Sobald wir diese erhalten, senden wir sie allen Interessierten mit den Detailinfos (Datum, Ausflug, dessen Ziel, Anmeldung bis wann und an wen, etc.) zu.

**Haben Sie Interesse** diese Infos zu erhalten? Dann melden Sie sich bei der Geschäftsstelle:

**044 482 73 63**

**[info@cerebral-zuerich.ch](mailto:info@cerebral-zuerich.ch)**

**Anmeldeformulare** finden Sie auf **[www.cerebral-zuerich.ch](http://www.cerebral-zuerich.ch)** unter den jeweiligen Angeboten.

# Freizeitangebote

## Disco und Austausch «Quatschen»

Auch 2018 bieten wir, alternativ zur Disco, Nachmittage zum Austausch unter dem Titel «Quatschen» an:

### Leitung:

Conny Gianesi  
079 440 50 50  
c.gianesi@bluewin.ch

### Zielgruppe:

Jugendliche ab 14 Jahren

### Ort:

Insieme Zürich Treff  
Regensbergstrasse 89  
8050 Zürich

### An Sonntagen

von 14.00 bis 17.00 Uhr:

Disco:	14. Januar
Quatschen:	11. Februar
Disco:	18. März
Quatschen:	15. April
Disco:	20. Mai
Quatschen:	17. Juni
Disco:	2. September
Quatschen:	28. Oktober
Disco:	18. November
Quatschen:	16. Dezember

Keine Anmeldung nötig

## Brunch

Jeden Sonntag,  
10.30 bis 12.00 Uhr:

### Zielgruppe:

Familien und Einzelpersonen  
(Bei Bedarf bitte persönliche Assis-  
tenz mitbringen)

### Ort:

insieme Zürich Treff  
Regensbergstrasse 89  
8050 Zürich

### Teilnehmerbeitrag:

CHF 10.–

### Anmeldungen

sind erwünscht an:  
[www.insieme-zuerich.ch/brunch](http://www.insieme-zuerich.ch/brunch)  
Tel. 044 271 96 36



# Kurse

## Wahrnehmung + Bewegung Musik + Spiel

**Kurs 1: Wahrnehmung/Bewegung**  
Jeden 2. Donnerstag,  
19.45 bis 21.15 Uhr  
(Abwechselnd mit Kurs 2)

**Kurs 2: Musik/Spiel**  
Jeden 2. Donnerstag,  
19.15 bis 21.00 Uhr  
(Abwechselnd mit Kurs 1)

**Zielgruppe:**  
Menschen mit Behinderung ab  
16 Jahren (mit oder ohne Rollstuhl).  
Es besteht die Möglichkeit, beide  
Kurse zu belegen.

**Ort:**  
Heilsarmee Zentrum Zürich Nord  
Saatlenstrasse 256  
8050 Zürich

**Teilnehmerbeitrag:**  
Pro Kurs: CHF 200.– im Jahr  
Beide Kurse: CHF 300.– im Jahr

**Leitung:**  
Martin Gräzer  
044 867 03 91 | 079 577 74 12  
mgraezer@shinternet.ch

Ruth Eppler  
079 365 65 57  
ruth.eppler@gmail.com

## Schwimmen

Therapeutisches Schwimmen ange-  
passt an den Bewegungsablauf der  
behinderten Kinder und Jugendli-  
chen, welche es geniessen, sich im  
Wasser frei zu fühlen. Die Eltern  
sind vor Ort und unterstützen die  
Trainerin. Geschwister werden im  
Bad betreut. Interessierte sind zum  
Schnuppern herzlich willkommen!

**Zielgruppe:**  
Behinderte Kinder und Jugendliche

**Ort:**  
Hallenbad Wagerenhof  
Uster ZH

**Montag,**  
16.00 bis 18.00 Uhr

**Teilnehmerbeitrag:**  
CHF 200.– pro Jahr

**Leitung:**  
Christin Dennler  
044 951 16 12 | 079 273 27 62  
christin.dennler@gmx.ch

**Anmeldeformulare** finden Sie auf  
[www.cerebral-zuerich.ch](http://www.cerebral-zuerich.ch)  
unter den jeweiligen Angeboten.

# Kurse

## Angebote der Behinderten- sportgruppe Zimmerberg

### Wassersport im Hallenbad Wädenswil

#### Schwimmtechnik, Ausdauer und Spiele

Mittwoch, 13.00–14.00 Uhr

Für Jugendliche und Junggebliebene  
(evtl. junge Erwachsene)

#### Schwimmen für Alle

Donnerstag, 19.30–20.30 Uhr

Für Erwachsene

#### Vom Anfänger zum sicheren Schwimmer

Samstag, 9.45–10.45 Uhr

Für Kinder ab 4 Jahren

#### Schwimmtechnik, Ausdauer und Spiele

Samstag, 11.00–12.00 Uhr

Für Kinder und Jugendliche

In den Schulferien von Wädenswil  
finden diese Anlässe nicht statt.

#### Weitere Infos und Anlässe:

[www.bsgz.ch/sportangebote](http://www.bsgz.ch/sportangebote)

### Hallensport

#### Yoga

Montag, 18.00–19.00 Uhr

Für Jugendliche und Erwachsene

#### Lasst uns tanzen...

Montag, 19.00–20.00 Uhr

Für Jugendliche und Erwachsene,  
mit und ohne Behinderung

#### Klettern

Mittwoch, 13.30–15.00 Uhr

Für Kinder & Jugendliche

#### Rollstuhl-Training

Montag, 18.00–20:00 Uhr

Einzel- oder Guppenkationen nach  
Vereinbarung



# Elterngruppe

## Elterngruppe Zürich/ Zürcher Oberland

Wir Eltern müssen das Rad nicht neu erfinden. In der Elterngruppe treffen wir Mütter und Väter mit gleichen oder ähnlichen Bedürfnissen und Erfahrungen. In der gegenseitigen Unterstützung und dem persönlichen Austausch erleben wir uns selber als Experten unserer Kinder.

Jeweils von 19.30 bis 22.00 Uhr:

Fr, 19. Januar (auswärts Essen)  
Mi, 14. März  
Do, 24. Mai  
Di, 11. September  
Do, 25. Oktober  
Mo, 26. November

Der Juni-Termin fällt dieses Jahr aus.

### Leiterinnen:

Rosy Schmid  
044 955 03 13  
schmid.rosy@bluewin.ch

Daniela Wolf  
044 392 01 84  
daniela.wolf@sunrise.ch

### Treffpunkt:

Familienzentrum  
Zentralstrasse 32  
8610 Uster



Elterngruppe im Familienzentrum Uster

# Wandergruppe

## Wandergruppe für Fussgängerinnen und Fussgänger mit einer Cerebralparese

Hast Du eine leichte cerebrale Bewegungsstörung und bewegst Dich gerne, aber Dein Umfeld ohne Behinderung ist zu flink oder wählt Wanderwege, die für Dich zu schwierig sind? Würdest Du gerne die Umgebung von Zürich erkunden und Dich mit anderen Betroffenen austauschen? Dann bist Du bei uns genau richtig!

Die CP-Wandergruppe für Erwachsene mit einer cerebralen Bewegungsstörung geht vier Mal pro Jahr an einem halben Tag auf Wanderschaft. Wir sind meistens an einem Freitagvormittag mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs.

Eine erfahrene Physiotherapeutin gestaltet und begleitet die Wanderungen. Dabei trainieren wir Gleichgewicht, Ausdauer und Koordination. Eine Wanderung dauert mit Pausen ungefähr drei Stunden, wovon wir ein bis zwei Stunden wandern. Zum Abschluss geniessen wir in einem Restaurant eine Erfrischung. Bei schlechtem Wetter steht uns zum Turnen ein Raum zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenlos. Reisespesen und Verpflegung zahlen wir selber.

Wir freuen uns, wenn Du Dich meldest!

*Christine Rudin*

044 364 05 17  
christine.rudin@bluewin.ch





# Cerebral-Treffpunkt in Zürich

## Auch 2018 sind wieder fünf Treffen für Erwachsene mit Cerebralparese geplant.

Dieses Angebot richtet sich an alle, welche mit anderen Betroffenen in ungezwungener Atmosphäre Erfahrungen und Wissen austauschen, freundschaftliche Kontakte knüpfen, Solidarität erfahren und neue Perspektiven entwickeln möchten.

Wir treffen uns an zentraler Lage nahe Limmatplatz in Zürich im rollstuhlgängigen Kornhausstübchen beim Bistro vom Alterszentrum Limmat.

Es besteht kein Konsumzwang. Wer etwas zu Essen und/oder zu Trinken bestellt, bezahlt selbst.

Es wird keine Assistenz vor Ort sein. Bei Bedarf bitte selber organisieren.

Wir freuen uns, wenn viele Kolleginnen und Kollegen den Weg zum einen oder anderen Treffen finden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Ort:

Alterszentrum Limmat  
Limmatstrasse 186  
8005 Zürich

[www.stadt-zuerich.ch/gud/de/index/alter/neues-zuhause/alterszentren/25-haeuser/az-limmat](http://www.stadt-zuerich.ch/gud/de/index/alter/neues-zuhause/alterszentren/25-haeuser/az-limmat)

Samstag,  
14.00 bis 17.00 Uhr  
Freies Kommen und Gehen.

13. Januar  
10. März  
26. Mai  
11. August  
13. Oktober

**Bei Fragen** wenden Sie sich bitte an:  
Vereinigung Cerebral Zürich  
044 482 73 63  
[info@cerebral-zuerich.ch](mailto:info@cerebral-zuerich.ch)  
Montag bis Freitag, 9.00 – 13.00 Uhr

# verhältnismässig hindernisfrei

**Mobilität kennt viele Formen. Das wird bei den öffentlichen Verkehrsmitteln besonders sichtbar. Das reichhaltige öV-Angebot ermöglicht es tagtäglich hunderttausenden Menschen, ökologisch mobil zu sein. Doch wie brauchbar sind Bahn, Bus und Co. für Reisende mit Behinderung? René Kälin ist Mitglied des SBB-Behindertenbeirates und täglich mit dem öV unterwegs. Ein Überblick der Schweizer öV-Situation aus der Perspektive eines Rollstuhlfahrers.**

Das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) besagt, dass der öffentliche Verkehr bis spätestens 2023 hindernisfrei zu sein hat. Kann diese Vorgabe eingehalten werden? Wo stehen wir zurzeit? René Kälin schildert, dass sich die Situation je nach Verkehrsmittel und Region unterschiedlich darstellt. Er schickt positive Beispiele voraus:

«Alle S-Bahnen im ZVV-Gebiet haben schon heute Niederflureinstiege.» Bei den Trams der Stadt Zürich, so Kälin, sei geplant, dass bis 2023 auch sämtliche Linien niederflurig und deren Haltestellen benutzbar sind. «Beim Bus ist das eine völlig andere Geschichte.», stellt René Kälin klar. Kantone und

Gemeinden seien als Eigentümer der Bushaltestellen genauso wie die Verkehrsunternehmen an das BehiG gebunden und dadurch zum Umbau ihrer Haltestellen verpflichtet. Die Umbaukosten müssten die Kantone und Gemeinden selbst berappen. «Wenn die Haltestelle einer Gemeinde gehört, muss man sie davon überzeugen, unter Umständen mehrere hunderttausend Franken zu investieren.» Häufig, so Kälin, entstünden aus solchen Gegebenheiten Diskussionen um die sogenannte «Verhältnismässigkeit» von baulichen Anpassungen. «Das BehiG sagt, dass der öV bis 2023 überall dort hindernisfrei gemacht werden muss, wo es «verhältnismässig» sei.», erläutert er.

Die «Verhältnismässigkeit» wird auch ausserhalb der Zürcher Kantons Grenzen zum Problem: «Haben beispielsweise die Verantwortlichen bei der Rhätischen- oder der Centovalli-Bahn überhaupt schon mal was von Hindernisfreiheit gehört?» fragt sich René Kälin und schiebt nach: «Sie beginnen jetzt erst darüber nachzudenken, was getan werden müsste. Und weil sie mehr als zehn Jahre der Umsetzungsfrist verschlafen haben, fehlt ihnen jetzt die Planungskapazität.»

Ein weiteres Problem bei der Umsetzung des BehiG findet sich unter dem Titel «technische Umsetzbarkeit». Mit ihm lässt sich die Situation der Trams am Zürcher Central erklären: «Die Haltestelle wurde neu gebaut, sie musste jedoch nicht ebenerdig sein. Du kannst nur ebenerdig einsteigen, wenn die Haltestelle in einer nicht zu engen Kurve liegt. Sonst schleift das Fahrzeug an der Haltekante und macht sich selbst kaputt.», erklärt René Kälin.

René Kälin sieht eine Diskrepanz zwischen den gesetzlichen Vorgaben und dem, was aus Sicht der Betroffenen sinnvoll und brauchbar ist. Was er damit meint, erklärt er mit einem Beispiel der Deutschen Bahn: «Der Rollstuhlplatz im Zug ist riesig, der Platz für die Begleitperson ist aber zwei Sitzreihen weiter vorne. Es geht ja nicht bloss darum, dass mir meine Freundin aufs WC helfen kann, sondern auch um die gesellschaftliche Teilhabe.» Verantwortlich für solche Vorgaben ist die TSI-PRM, eine europäische Verordnung, auf die sich auch das BehiG stützt.

Das Regelwerk hat Auswirkungen diesseits und jenseits des Rheins: «Die TSI-PRM schreibt vor, dass in einem 200m langen Zug zwei Roll-



Bild: Stefan Stucki

René Kälin ist vielseitig unterwegs. Der Informatiker ist Mitglied des 2012 von den SBB gegründeten «Behindertenbeirates» und der Fachkommission «Rollstuhlfahrer im öffentlichen Verkehr». Darüber hinaus engagiert er sich im Vorstand der Vereinigung Cerebral Zürich.

stuhlplätze vorhanden sein müssen. Ein Doppelstockzug ist immer noch 200m lang und hat nur 2 Rollstuhlplätze, obwohl doppelt so viele Leute im Zug Platz haben.» Mit den in Deutschland geltenden Platzbeschränkungen wirds für RollstuhlfahrerInnen nicht bloss eng: «Wenn ich von Zürich nach Berlin muss und die Rollstuhlplätze von Freiburg bis Karlsruhe eine Stunde lang besetzt sind, fahre ich nicht mit.» Laut René

## verhältnismässig hindernisfrei

Kälin ist die Schweiz seinem nördlichen Nachbarn in Sachen Hindernisfreiheit eine Zuglänge voraus: «In Deutschland gibt es praktisch keinen Zug, in den du selbstständig einsteigen kannst. Und Du musst dich 24 Stunden im Voraus anmelden.»

Wer in der Schweiz eine Bahnverbindung benötigt, die nicht hindernisfrei ist, braucht weniger Vorlaufzeit. Das Callcenter Handicap der SBB kann die Einsteigehilfe spontaner organisieren: «Eine Stunde im Voraus reicht bis auf wenige Ausnahmen.», weiss Kälin. Das SBB-Büro mit Sitz in Brig sei darüber hinaus auch Anlaufstelle für jene, die den SBB bauliche Massnahmen vorschlagen wollten. «Sie nehmen auch Vorschläge entgegen, wenn Bauten nicht passend sind.» Für Anliegen und Fragen zum Thema Hindernisfreiheit rät René Kälin weiter, sich an

die Fachkommission «Rollstuhlfahrer im öffentlichen Verkehr» (RÖV) zu wenden. Zusammen mit Vertretern der Menschen mit Hör- (HÖV) beziehungsweise Sehbehinderung (SÖV) stellen diese Kommissionen jeweils zwei VertreterInnen im sogenannten «Behindertenbeirat» der SBB. Dieser unterstützt die SBB in beratender Funktion. Mittlerweile setzen auch weitere Verkehrsunternehmen auf die Beratung durch Direktbetroffene.

René Kälin ist überzeugt, dass ein hindernisfreier öV allen Menschen etwas bringt: «Es braucht keinen <category approach>.» Man müsse von der Kategorisierung abkommen, hin zum Design for all: «Was mir nützt, nützt auch der Frau mit Kinderwagen oder dem älteren Mann mit Rollator.», gibt Kälin zu bedenken. *BS*

Nicht hindernisfrei: Die Tramhaltestelle Zürich-Tiefenbrunnen liegt in einer Kurve.



Hindernisfrei: Der Schiebetritt dockt lückenlos an die Perronkante an.

# Der Griff nach dem Lenkrad

**Unabhängigkeit und Flexibilität. Das wünscht sich Mauro Opplinger für seine Familie. Deshalb beschloss der Vater zweier Kinder, nach dem Lenkrad zu greifen und den Führerschein zu machen. Doch welche Route durch den Ämter-Dschungel soll man mit einer Behinderung wählen? Mauro Opplinger und sein Fahrlehrer Marc Bättig haben die Zielführung gestartet und berichten von ihren bisherigen Erfahrungen.**

«Das Projekt Autoprüfung stand schon länger im Raum.», erzählt Mauro Opplinger. Doch bis vor kurzem fehlten ihm die finanziellen Mittel und, nicht weniger entscheidend, die Orientierung. Ihm war unklar, an wen er sich mit seinen Fragen zu der Fahrprüfung und den Vorabklärungen wenden sollte. «Ich bin froh, dass ich mit Frau Behrens, die bei Procap für das Programm Driveswiss Handicap verantwortlich ist, eine sehr kompetente Person habe kennenlernen dürfen. Sie erklärte, was es für die Bestellung des Lernfahrausweises braucht.», erzählt Opplinger, der mit einer rechtsseitigen CP lebt. «Der erste Punkt, den ich abgeklärt habe, war ob es mir überhaupt möglich ist, Auto zu fahren. Opplinger durchlief beim

Hausarzt einen Gesundheitstest, bei dem unter anderem die Reaktionsfähigkeit oder die Druckfähigkeit für die Pedalerie geprüft wurden. Neben einem Ärztlichen Attest galt es Nothelfer und Sehtest zu absolvieren.

Währenddessen knüpfte Frau Behrens weitere Kontakte. Bald darauf besuchte der Fahrlehrer Marc Bättig die Oppligers zu Hause im thurgauischen Egnach.

Der 47-jährige ist seit 1994 mit Fahrschülern unterwegs. Neben seiner eigenen Fahrschule in Kreuzlingen engagiert sich Bättig seit 2015 als Fahrlehrer für Menschen mit Behinderungen. «Die Idee ist, den Fahrschüler beim Satz ‹Ich will Autofahren› abzuholen. Wir möchten die Leute davon abhalten, quer durchs Beamtenwesen zu laufen, um am Ende noch immer nichts zu wissen», so Bättig.

«Wir wollen die Fahrausbildung in einen Rahmen bringen, in dem alle Beteiligten miteinander sprechen: das Strassenverkehrsamt, die Fahrschule, der Fahrzeugumbauer und die IV. Unsere FahrschülerInnen sollen mit möglichst wenig Finanz- und Nervenaufwand an ihr

Ziel kommen.» «Deshalb möchte ich mit einer pfannenfertigen Lösung an die IV herantreten.», hält Mauro Oppliger fest. «Erst möchte ich den «Papierkrieg» erledigen. Alles möglichst nicht schwieriger als nötig.»

Ihren Beitrag zur Vereinfachung sollen auch die fünf umgebauten Handicap-Fahrschulautos leisten, die den Handicap-Fahrlehrerinnen und -Fahrlehrern zur Verfügung stehen. Rund 70 % aller Beeinträchtigungen könnten in diesen Fahrzeugen kompensiert werden. «Das Auto ist innerhalb von zehn Minuten in alle Richtungen umgebaut.», erklärt

Bättig. So könnten auch verschiedene Fahrhilfen ausprobiert und direkt von Experten des Strassenverkehrsamts beurteilt werden. «So können wir einfach herausfinden, was am besten passt.», sagt Bättig. Im Falle von Mauro Oppliger bedeutet das: Ein Pedalerieumbau auf links oder Handgas. Marc Bättig ist fasziniert davon, was technisch umsetzbar ist und erinnert sich an einen spektakulären Umbau: «Dieser Mann fuhr mit dem Elektrorollstuhl über die Heckrampe in sein Auto, klinkte sich ein und fuhr mit demselben Joystick weiter. Ein Space Shuttle!»

Himmelblau, aber sonst kaum auffällig: Mauro Oppliger und Marc Bättig (l) vor dem umgebauten Fahrschulauto.



Mobilität ist zentral. «In erster Linie mache ich die Autoprüfung für die Familie, damit wir unabhängig und flexibel sind.» Hierbei denkt Oppliger vor allem an Notfallsituationen: «Meine Frau hat keinen Führerschein. Was wäre, wenn sich einer meiner beiden Jungs ein Bein brechen würde? Wie kommen wir dann um zehn Uhr nachts an den Bahnhof und von da aus ins Kinderspital St. Gallen? Da ist es wohl einfacher, das Kind ins Auto zu packen, hinzufahren und auszuladen.» Der 33-jährige arbeitet im Verkauf Schichtbetrieb.

Die Fahrprüfung, so Oppliger, erleichtere ihm auch das Arbeitsleben. «Ich arbeite entweder von 06–14 oder von 14–22 Uhr. Mit dem ÖV bin ich dann um elf Uhr nachts zu Hause. Mit dem Auto werde ich einen Arbeitsweg von zehn Minuten haben. Dadurch kann ich im Job zusätzliche Aufgaben übernehmen. Wenn du flexibler mobil bist, gibt dir das Perspektiven.»

Genau das ist es, was Marc Bättig bei seiner Arbeit motiviert. «Es ist nicht bloss einer mehr, der im Stau steht. Es sind die Prozesse rundrum. Du beginnst, deine Sichtweise zu ändern.» Bättig bringt noch einmal das Beispiel des «Spaceshuttle»-Fahrers: «Du fragst dich nicht mehr, ob ein ein solch aufwändiger

Autoumbau sinnvoll ist, wenn du erst verstanden hast, dass hinter diesem Mann 15 Angestellte und ihre Existenzen stehen.» Auf die Fahrausbildung, so Bättig, habe eine Behinderung keinen Einfluss: «Du musst an der Prüfung genau das Gleiche bringen, wie jeder andere auch.» Zusammen mit einer anderen Einstellung ergebe sich ein besonderer Ehrgeiz. «Du denkst nicht mehr darüber nach, was dein Schüler nicht kann, sondern fragst dich, wie weit du ihn bringen kannst.» BS

#### Weitere Infos:

[www.driveswiss-handicap.ch](http://www.driveswiss-handicap.ch)

[www.procap.ch](http://www.procap.ch)

Kirsten Behrens

Tel. 062 206 88 73

Auch die **Stiftung Cerebral** führt eine Fahrschule für Menschen mit Behinderung. Unterhalten wird eine Flotte von sechs umgebauten VW Caddys, die an speziell geschulte Fahrlehrpersonen vermietet werden. Auf Anfrage vermittelt die Stiftung Cerebral eine Liste mit Kontaktdaten. FahrschulabsolventInnen bietet die Stiftung ihre Unterstützung rund um Fahrzeugkauf-Umbau und Finanzierung an.

[www.cerebral.ch/uploads/pics/Flyer\\_Fahrschule\\_fuer\\_Internet\\_D.docx3.pdf](http://www.cerebral.ch/uploads/pics/Flyer_Fahrschule_fuer_Internet_D.docx3.pdf)

# Aktuell 3 / 2017

Informationsbroschüre erscheint  
im April, August, Dezember

## Geschäftsstelle und Kontakt

Witikonstrasse 15  
8032 Zürich  
info@cerebral-zuerich.ch  
spengler@cerebral-zuerich.ch  
Tel. 044 482 73 63

## Redaktion und Layout

Balz Spengler

## Druck

Akeret Druck AG, Dübendorf

## Vereinigung Cerebral Zürich

wird unterstützt durch:



Mitgliederbeiträge, Spenden, Legate

[www.cerebral-zuerich.ch](http://www.cerebral-zuerich.ch)

**Titelbild**  
Unterwegs  
Alice Wu – unsplash.com